



Stadt Bern

**Botschaft des Stadtrats  
an die Stimmberechtigten**

**Gemeindeabstimmung  
vom 17. Juni 2012**

\_\_\_\_\_  
Zonenplan Warmbächliweg –  
Güterstrasse  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Überbauungsordnung  
Stöckacker Süd  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Nutzungszonenplan  
Allmenden  
\_\_\_\_\_

**17.06.2012**





## Nutzungszonenplan Allmenden

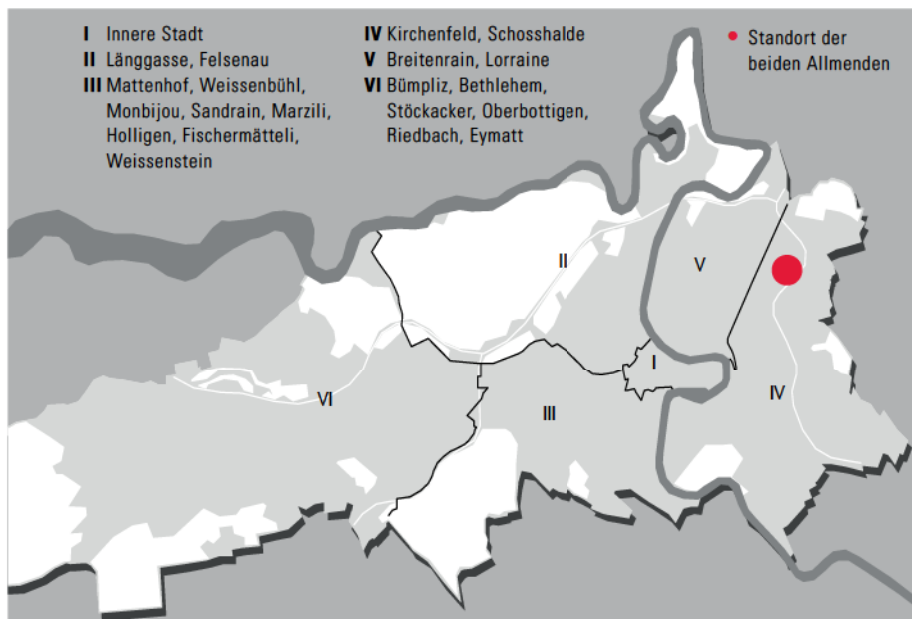
Die Fachbegriffe	<b>32</b>
Das Wichtigste auf einen Blick	<b>33</b>
Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept	<b>34</b>
Der Nutzungszonenplan Allmenden	<b>36</b>
Das sagt der Stadtrat	<b>39</b>
Beschluss	<b>40</b>

## Die Fachbegriffe

Der **Nutzungszonenplan** legt die zulässige Nutzungsart für ein bestimmtes Gebiet fest. Zusammen mit dem Bauklassenplan und der Bauordnung bildet er die baurechtliche Grundordnung.

Die **Zone für öffentliche Nutzungen (FA)** ist für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Freifläche FA bestimmt Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen.

Die **Schutzzone (SZA)** umfasst Gebiete von besonderer landschaftlicher, städtebaulicher und ökologischer Bedeutung. In der Zone SZA gilt ein Bauverbot für nicht standortgebundene Bauten.



## Das Wichtigste auf einen Blick

Die Stadt Bern möchte die Grosse und die Kleine Allmend zweckmässiger nutzen und gestalten. Aus diesem Grund hat sie einen neuen Nutzungszonenplan erarbeitet, den sie nun den Stimmberechtigten vorlegt. Dieser Plan sieht neue Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend und ein ergänzendes Angebot an Parkplätzen bei Grossanlässen auf der Kleinen Allmend vor. Die entsprechenden Flächen müssen zu diesem Zweck umgezont werden.

Die beiden Allmenden gehören der Stadt Bern und werden von den Bernerinnen und Bernern vielfältig genutzt: Die Grosse Allmend ist beispielsweise eine beliebte Anlage für unterschiedlichste Sportaktivitäten. Daneben bietet sie aber auch Raum fürs Picknicken, Drachenfliegen oder für Zirkusbesuche. Auch die Kleine Allmend dient vielen verschiedenen Nutzungszwecken: Sie ist Übungsplatz für Hornusser sowie für den Schäferhundclub und dient als Veranstaltungsparkplatz. Zudem bestehen Vereinbarungen mit dem Militär und einem Schafhirten.

### Nutzung und Gestaltung optimieren

Um den vielen und stetig wachsenden Nutzungswünschen gerecht werden zu können, möchte die Stadt Bern die beiden Allmenden seit längerer Zeit räumlich besser gestalten. Aus diesem Grund plant sie, die bestehenden Anlagen sinnvoll zu ergänzen respektive sie zweckmässig umzugestalten. Die entsprechenden Flächen müssen zu diesem Zweck umgezont werden. Die Schutzzone soll in diesen Teilen einer Zone für öffentliche Nutzungen weichen.

### Gelände für alle

Der grundsätzliche Nutzungsgedanke bleibt jedoch erhalten: Die Grosse und die Kleine Allmend bleiben auch künftig für alle zugänglich und nutzbar. Sie sind weiterhin wichtiger Spiel-, Sport- und Naherholungsraum für die Bevölkerung. Die Naturwerte des Geländes sollen bei

der Umgestaltung entsprechend berücksichtigt werden. Die Anordnung der neuen Nutzungen darf den weiträumigen Charakter der freien Allmenden nicht beeinträchtigen.

### Kunstrasenfelder und Veranstaltungsparkplätze

Die geplante Umzonung der Grossen Allmend ermöglicht den Bau von zwei neuen Kunstrasenspielfeldern mit zugehörigem Betriebsgebäude.

Die beiden Felder sollen auf dem Hysaplatz nördlich der PostFinance Arena zu stehen kommen. Durch diese Massnahme soll insbesondere der bestehende Mangel an Rasenspielfeldern im Norden Berns behoben werden. Die Umzonung auf der Kleinen Allmend wiederum erlaubt, die Oberfläche entlang der Bolligenstrasse allwettertauglich zu gestalten. Auf diese Weise kann die Verfügbarkeit des Angebots an Parkplätzen verbessert werden. Diese werden bei Grossanlässen benötigt.

### Abgestimmt auf ESP Wankdorf

Die Grosse Allmend verfügt auch über kleine Waldteile. Diese liegen vor allem im nordöstlichen Bereich der Anlage. Der neue Nutzungszonenplan legt die Waldgrenze nun verbindlich fest. Dieser Nutzungszonenplan stützt sich auf ein entsprechendes Nutzungs- und Gestaltungskonzept. Sowohl Konzept als auch Zonenplan sind mit dem kantonalen Richtplan des Entwicklungsschwerpunktes ESP Wankdorf abgestimmt.



### Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

## Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept

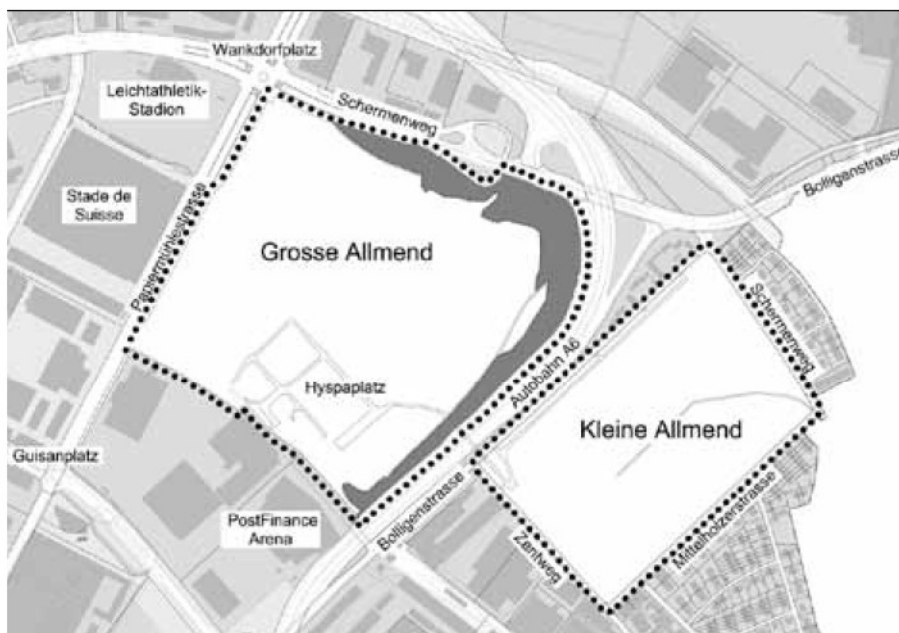
Die Grosse und Kleine Allmend sollen räumlich besser gestaltet und miteinander verbunden werden. Durch neue Kunst- und Naturrasenfelder kann insbesondere der langjährige Mangel an Rasenspielfeldern für den Breitensport im Norden Berns behoben werden.

Der Nutzungszonenplan Allmenden stützt sich auf ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept der Stadt Bern. Dieses basiert auf einem Studienauftrag nach den Regeln des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) und berücksichtigt die Ergebnisse zweier Gesprächsrunden unter der Leitung des Stadtpräsidenten mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen, den Nutzenden und den Quartierorganisationen. Nutzungs- und Gestaltungskonzept sowie Nutzungszonenplan sind mit dem kantonalen Richtplan des Entwicklungsschwerpunkts Wankdorf abgestimmt.

### Freie Allmend wahren

Die neuen Nutzungen sowie die ergänzende Bepflanzung verstärken die Randzonen der Grossen und Kleinen Allmend. Der Charakter der grossen Weite des freien Geländes bleibt dadurch gesichert. Das ökologisch wertvolle Hügelland und das ehemalige Infanteriegeleände mit seinen Naturwerten auf der Kleinen Allmend werden beibehalten. Die beiden Flächen sollen wie bisher der Bevölkerung zur freien Nutzung zur Verfügung stehen und zeitweise weiterhin als Schafweide genutzt werden.

Plan der Grossen und Kleinen Allmend:  
Die geplanten Änderungen im Bereich  
Hysaplatz und entlang der Bolligenstrasse  
bedürfen einer Umzonung. (Plangrundlage:  
AV©Vermessungsamt der Stadt Bern.)





#### **Ausstellungsfläche beibehalten**

Der Hysaplatz auf der Grossen Allmend wird heute an rund 100 Tagen im Jahr für Ausstellungen und Anlässe genutzt. Dies soll sich auch künftig nicht ändern: Die bestehende Ausstellungsfläche wird beibehalten und zweckmässig umgestaltet. Dabei wird insbesondere der Baumbestand erneuert. Ersatzpflanzungen sind in erster Linie entlang der Verbindung zwischen Papiermühlestrasse und Bolligenstrasse vorgesehen.

#### **Spiel- und Sportflächen ergänzen**

Beidseits der Zugänge zur Brückenverbindung zwischen den beiden Allmenden werden neue Rasenspielfelder angelegt. Auf dem Hysaplatz sind zwei Kunstrasenfelder mit zugehörigem Betriebsgebäude und öffentlicher Toilette vorgesehen. Das bestehende Naturrasenfeld wird aufgehoben. Beibehalten werden die vier markierten Spielfelder auf der Grossen Allmend. Am Zentweg soll zudem das Gelände für zwei neue Naturrasenfelder hergerichtet werden. Mit diesen geplanten Massnahmen kann der langjährige Mangel an Rasenspielfeldern im Norden der Stadt Bern behoben werden.

#### **Angebot an Veranstaltungsparkplätzen regeln**

In Abstimmung mit dem Richtplan zum Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf sollen auf der Kleinen Allmend 500 allwettertaugliche Parkplätze geschaffen werden. Sie sollen bei Grossanlässen zum Einsatz kommen. Die Plätze können an maximal 50 Tagen pro Jahr zur Nutzung freigegeben werden und sind zu bewirtschaften.

#### **Neue Wege und Orte schaffen**

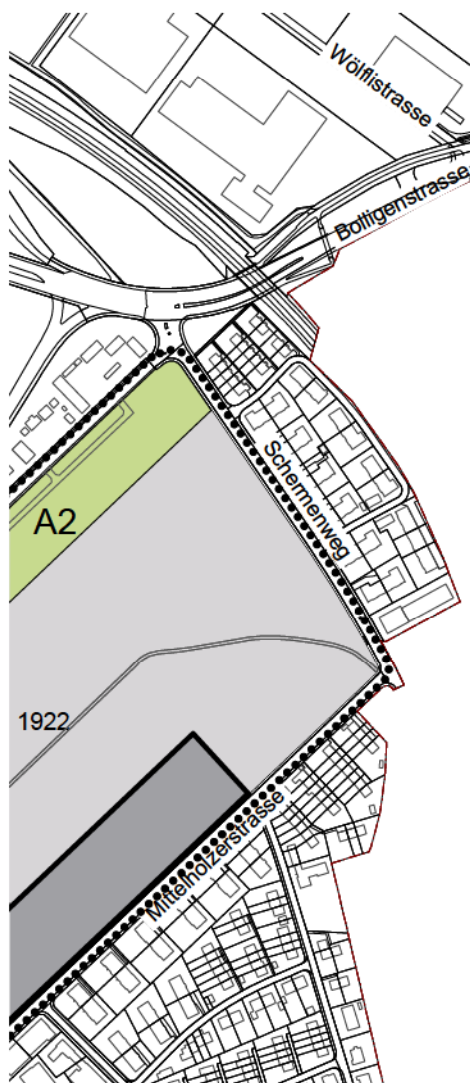
Vorgesehen sind auch neue Fuss- und Radwege. Sie schaffen attraktive Verbindungen zwischen der Grossen und Kleinen Allmend und setzen sich zum Guisanplatz und Stade de Suisse sowie Schermen- und Zentweg fort. An den wichtigen Zugängen zu den beiden Allmenden sollen zudem Plätze zum Verweilen geschaffen werden.

Die beiden Allmenden gehören der Stadt Bern und werden von den Bernerinnen und Bernern vielfältig genutzt. Die Grosse Allmend ist insbesondere eine beliebte Anlage für Sportaktivitäten. Durch neue Kunst- und Rasenfelder soll der langjährige Mangel an Rasenspielfeldern für den Breitensport im Norden Berns behoben werden.



## Der Nutzungszonenplan Allmenden





## Festlegungen (neu)

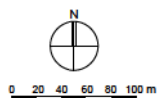
- ..... Wirkungsbereich
- Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA)
- A2 Feld
- Verbindliche Waldgrenze gemäss Art.10 Waldgesetz

## Vorschriften

- 1) Die Zonen für öffentliche Nutzungen (Freifläche F) sind für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Zone FA umfasst Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen. Ein attraktiver Fuss- und Radweg zwischen der Grossen und Kleinen Allmend mit Fortsetzung zum Guisanplatz und Stade de Suisse sowie Schermen- und Zentweg ist zu gewährleisten.
- 2) Das Feld A2 dient als allgemein benützbar Freifläche. Die Fläche ist allwettertauglich und versickerungsfähig auszubilden. Sie kann an maximal 50 Tagen im Jahr als Abstellfläche für bis zu 500 Motorfahrzeuge von Veranstaltungsbesuchenden und von Ausstellern genutzt werden. Die Parkplätze sind zu bewirtschaften.
- 3) Das Feld A4 ist für zwei Kunstrasenfelder mit Ballfängen und Beleuchtung sowie für ein Betriebsgebäude für Geräte und öffentliche Toiletten bestimmt.
- 4) Das vom Gemeinderat am 25. Januar 2012 beschlossene Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Allmenden ist wegweisend für die Ausführung der einzelnen Massnahmen.

## Hinweise (bestehend)

- Schutzzone SZA (Landschafts- und Ortsbildschutzbereich)
- Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA)
- Besondere Zonenvorschriften



Stadtplanungsamt Bern



## Der Nutzungszonenplan Allmenden

Der Nutzungszonenplan weist die Schutzzone (Zone SZA) einer Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA) zu. Dies ist Voraussetzung dafür, dass die geplanten Änderungen im Bereich Hysapplatz und entlang der Bolligenstrasse umgesetzt werden können.

Mit Ausnahme des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes sowie des Familiengartenareals sind die Grosse und Kleine Allmend gemäss heutigem Nutzungszonenplan der Schutzzone zugewiesen. Sie umfasst auf beiden Arealen eine Fläche von rund 324'000 Quadratmetern.

### Umzonung in Freifläche

Damit die geplanten Kunstrasenfelder im Bereich Hysapplatz und die Veranstaltungsparkplätze entlang der Bolligenstrasse zonenkonform werden, müssen rund 43'000 Quadratmeter der Schutzzone in eine Freifläche FA umgezont werden. Die Vorschriften legen dabei folgende Zweckbestimmungen und Gestaltungsgrundsätze fest (siehe Nutzungszonenplan auf der nächsten Doppelseite):

Die Zone FA umfasst Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen.

Feld A2 umfasst die Fläche für das Ergänzungsangebot an Parkplätzen bei Grossanlässen. Die Fläche dient als allgemein benutzbare Freifläche und kann an maximal 50 Tagen pro Jahr als bewirtschaftete Abstellfläche für 500 Motorfahrzeuge von Besucherinnen und Besuchern sowie Ausstellerinnen und Ausstellern genutzt werden. Die Fläche wird allwettertauglich und versickerungsfähig ausgebildet.

Die Fläche A4 ist für die beiden Kunstrasenfelder mit Ballfängen und Beleuchtung sowie ein Betriebsgebäude und öffentliche Toilette vorgesehen.

### Ein weiterer Schritt

Die Umzonung des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes mit Erschliessungs- und Parkflächen auf der Grossen Allmend wurde von den Stimmberechtigten der Stadt Bern bereits im März 2007 erlassen. Die geringfügige Änderung des Nutzungszonenplans für die Familiengärten auf der Kleinen Allmend wurde vom Gemeinderat am 28. Juni 2006 beschlossen.

### Mitwirkung, Auflage und Genehmigung

Die öffentliche Mitwirkung fand Anfang 2010 statt. Insgesamt gingen zwölf Stellungnahmen zum Planungsentwurf ein. Diese Beiträge konnten im Wesentlichen berücksichtigt werden. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung beurteilte den Nutzungsplan in der Vorprüfung als genehmigungsfähig. Im Rahmen der öffentlichen Auflage gingen zwei Einsprachen ein. Sie wurden nach den Einigungsverhandlungen zurückgezogen.

## Das sagt der Stadtrat

### Argumente aus der Stadtratsdebatte

#### Für die Vorlage

+ Die vorliegende Planung ist ein zweckmässiger Kompromiss, der den diversen Nutzenden der Kleinen und Grossen Allmend gerecht zu werden versucht. Die beiden Allmenden werden auch künftig als Grün- und Freifläche für alle zugänglich und nutzbar sein und somit als wichtiger Spiel-, Sport- und Naherholungsraum für die Bevölkerung erhalten bleiben.

+ Es wird mehr Rasenfläche für den Breiten-sport geschaffen. Die Kunstrasenfelder sind ein Kompromiss, der dazu beiträgt, dass für den Breiten- und den Schulsport sowie für die Jugendlichen der Stadt ausreichend Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Es ist wichtig, dass diesem Bedarf entsprochen wird.

+ Positive Aspekte des neuen Nutzungszonenplans sind das vorliegende Mobilitätskonzept und die Erhaltung des Hügelgeländes der Kleinen Allmend. **Es können viele Bäume erhalten** und zudem 34 neue Bäume gepflanzt werden.

#### Gegen die Vorlage

- Die Allmend wird kontinuierlich verkleinert. Die vorliegende Planung ist ein weiterer Schritt zur Entwertung und zur Verkleinerung des öffentlichen Teils der Allmend. Dies widerspricht der Bedeutung der Allmend als Raum, wo die gesamte Bevölkerung zusammenkommen kann.

- Die Kunstrasenfelder dienen dem Breiten-sport. **Aber es widerspricht dem Sinn einer Freifläche A, dass man diese plastifiziert.** Dies hat mit einer Allmend, mit einer Freifläche als grünem Raum überhaupt nichts zu tun.

- Es ist störend, dass die Aufhebung der Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufgrund des übergeordneten Richtplans nicht realisiert werden konnte. Gemäss der vorliegenden Planung werden weiterhin 500 Parkplätze während 50 Tagen jährlich zur Verfügung gestellt, was dem ursprünglichen Willen des Parlaments widerspricht.



#### Abstimmungsergebnis im Stadtrat

62 Ja  
4 Nein  
0 Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom 29.3.2012 ist einsehbar unter [www.bern.ch/stadtrat/sitzungen](http://www.bern.ch/stadtrat/sitzungen)

## **Beschluss und Abstimmungsfrage**

### **Beschluss des Stadtrats vom 29. März 2012**

1. Die Stadt Bern erlässt den Nutzungszonenplan Allmenden mit zugehörigen Vorschriften (Plan Nr. 1409 / 1 vom 29. Juni 2011).
2. Die bisherige Zonenordnung im Planungsgebiet wird aufgehoben.

Die Stadtratspräsidentin:  
Ursula Marti

Der Ratssekretär:  
Daniel Weber

### **Abstimmungsfrage**

Wollen Sie die Vorlage Nutzungszonenplan  
Allmenden annehmen?

### **Mehr Informationen**

Der Originalplan kann in den 30 Tagen  
vor der Abstimmung auf der

BauStelle  
Bundesgasse 38 (Parterre)  
Telefon: 031 321 77 77  
E-Mail: [baustelle@bern.ch](mailto:baustelle@bern.ch)

eingesehen werden. Hier liegen auch  
weitere Unterlagen zur Planungsvorlage vor.